

REICHENBACHIA

Herausgeber

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 1

Ausgegeben: 5. August 1963

Nr. 33

II. Beitrag zur Kenntnis australischer Mordelliden

(*Coleoptera, Heteromera, Mordellidae*)

41. Beitrag zur Kenntnis der Mordelliden
mit 19 Figuren

KARL E R M I S C H

Leipzig

Herr Dr. FREUDE, Zool. Sammlung des Bayerischen Staates, legte mir eine kleine Zahl einer *Austromordella*-Art zur Bestimmung vor. In meinem I. Beitrag zur Kenntnis australischer Mordelliden (Ent. Arb. Mus. Frey, XIII, 1962, p. 356–360) hatte ich nachgewiesen, daß *Austromordella verticordiae* LEA und *niveosuturalis* LEA (*tarsata* ERMISCH) zwei gut getrennte Arten darstellen. Die vorgelegte neue Art scheint auf den ersten Blick der *niveosuturalis* LEA zu entsprechen. Die Untersuchungen der männlichen Genitalarmaturen ergaben aber, daß es sich um eine andere Art handelt. Ich habe sie zu Ehren des australischen Entomologen DEMARZ, der die Art sammelte, benannt.

Austromordella demarzi n. sp.

Wie oben gesagt, gleicht die neue Art sehr der *niveosuturalis* LEA. Daraus ergibt sich zunächst folgendes nomenklatorische Problem. Die Type der *niveosuturalis* LEA ist mir zur Zeit nicht zugänglich. Es könnte nun sein, daß die Art, die ich in meiner Arbeit (loc. cit.) als *niveosuturalis* LEA angesprochen habe und die ich früher (Ent. Bl. 45/46, 1949, 50, p. 63) als *tarsata* beschrieben hatte, tatsächlich der LEAschen Type der *niveosuturalis* entspricht, dann brauchte sich nomenklatorisch nichts zu ändern. Es wäre aber möglich, daß die neue Art *demarzi* m. der Type der *niveosuturalis* LEA entspricht, dann müßte für *niveosuturalis* ERMISCH, nec LEA, der Name *tarsata* ERMISCH wieder eintreten, und *demarzi* m. würde als Synonym zu *niveosuturalis* LEA treten. Dieses Problem muß zunächst ungeklärt bleiben, wichtiger ist, daß die nunmehr 3 Arten des Genus *Austromordella* ERM. einwandfrei zu trennen sind.

Austromordella demarzi hat wie *niveosuturalis* LEA lehmgelb behaarte Flügeldecken, der weiß behaarte Nahtstreif hebt sich daher gut ab. Ektoskelettale Unter-

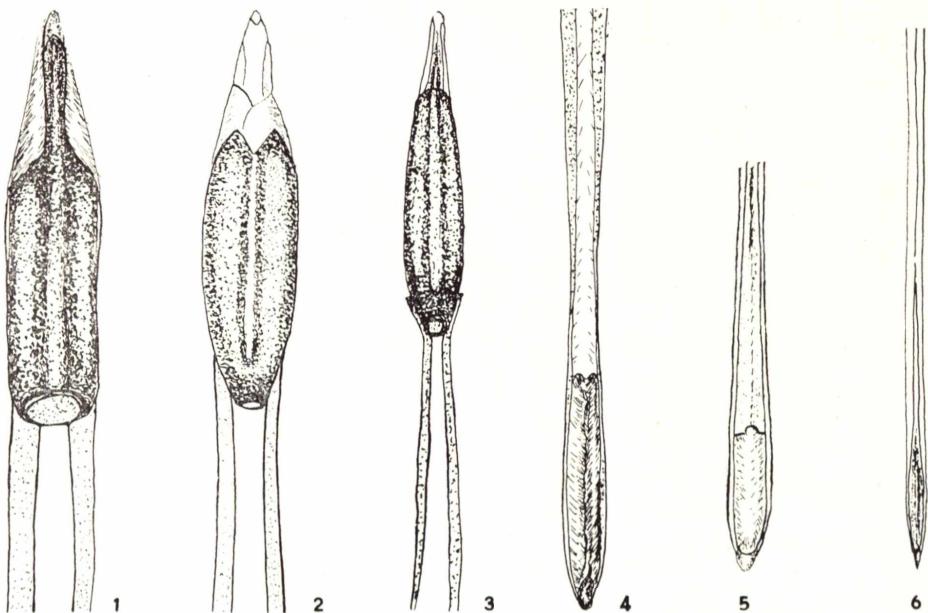


Abb. 1 Sklerit und Lanzette des Penis 1., 4. von *Austromordella niveosuturalis* LEA; 2., 5. von *demarzi* n. sp.; 3., 6. von *verticordiae* LEA

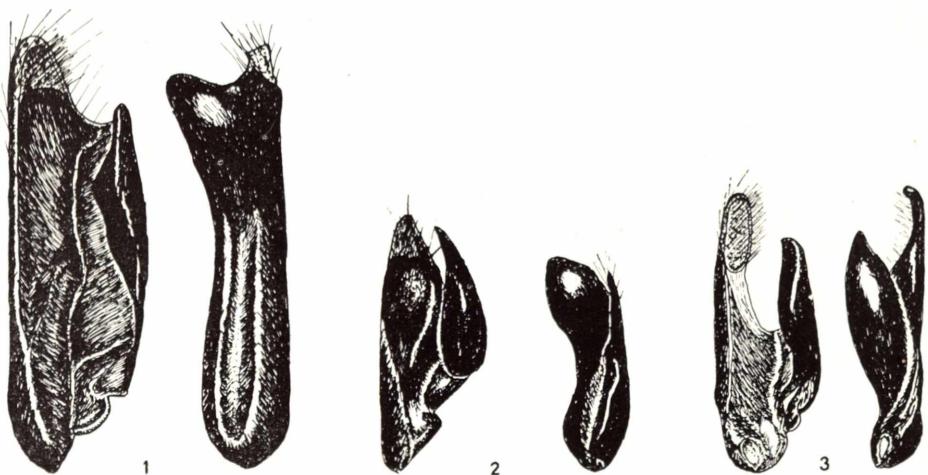


Abb. 2 Parameren, einander zugekehrte Seite von 1. *Austromordella niveosuturalis* LEA; 2. von *demarzi* n. sp.; 3. von *verticordiae* LEA

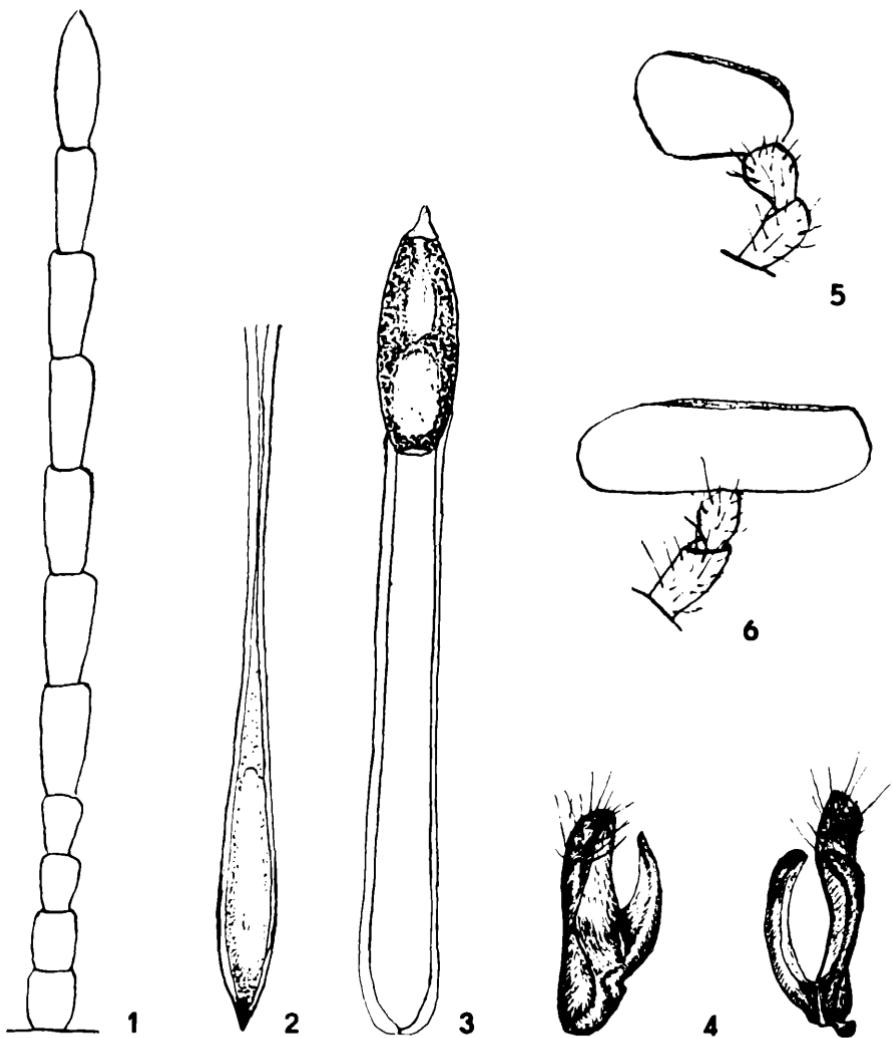


Abb. 3 *Mordellistenoda australiensis* n. sp. ♂ 1. Fühler; 2. Lanzette des Penis; 3. Sklerit; 4. Parameren, einander zugekehrte Seite; 5. Kiefertaster von *Mordellistenoda fukiensis* ERM. ♂

schiede sind aber nur sehr subtil, und ohne Untersuchung der männlichen Genitalorgane ist eine sichere Trennung nicht möglich. Die Abbildungen 1 u. 2 zeigen die Lanzette des Penis, das Sklerit und die Parameren von der einander zugekehrten Seite der 3 Arten.

Der Kopf ist relativ etwas kleiner und schmäler als bei *niveosuturalis*, flacher gewölbt, seine größte Länge zur größten Breite beträgt etwa 3:4, bei *niveosuturalis* LEA etwa 6:7. Das Kiefertasterendglied ist etwas gestreckter und schmäler als bei vergleichener Art. Bei beiden Arten sind die Flügeldecken kräftiger keilförmig ver-

engt als bei *verticordiae* LEA. Nach dem mir vorliegenden Material scheint ein Größenunterschied zwischen beiden Arten zu bestehen, *niveosuturalis* LEA mißt von Mandibel spitze bis Flügeldeckenende 8,5–8,65 mm, bis Pygidiumende 10,15–10,35 mm, *demarzi* m. entsprechend 6,15–6,5 mm bzw. 7,5–8,15 mm.

Holotypus: ♂, Westaustralien, Regens Foed, 18. X. 59, DEMARZ leg.

Allotypus: ♀, vom gleichen Fundort, weitere ♂♂ und ♀♀ ebenfalls vom gleichen Ort (Zool. Samml. d. Bayer. Staates).

Mordellistenoda australiensis n. sp.

In meiner Arbeit „Tribus *Mordellistenini*“ (Mitt. Münchn. Ent. Ges. XXXI, 1941, p. 589) habe ich das Genus *Mordellistenoda* beschrieben mit dem Genotyp *fukiensis* ERM. (loc. cit. p. 591) *). Die mir in einem ♂ vorliegende Art aus Australien entspricht der Gattungsdiagnose insofern, daß die Augen sehr groß, grob fazettiert und behaart sind, daß das 4. Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare zweilappig ist. Das Endglied der Kiefertaster des ♂ (Abb. 3, Fig. 5) ist zwar keine rechteckige Platte mit verrundeten Winkeln wie bei *fukiensis* ERM. (Abb. 3, Fig. 6), sondern mehr verschoben trapezförmig. Die Art paßt am besten in das Genus *Mordellistenoda* ERM. Sie ist wie *fukiensis* ERM. ganz rostrot und deshalb den Arten der Gattung *Glipostenoda* ERM. sehr ähnlich, die aber in beiden Geschlechtern ein beilförmiges Endglied der Kiefertaster besitzen.

Der Kopf ist queroval, mit sehr großen, behaarten, grob fazettierten Augen. Die Kiefertaster zeigt Abb. 3, Fig. 5. Die Fühler sind sehr lang (Abb. 3, Fig. 1), vom 5. Glied an etwa doppelt so lang wie breit, gegen das Ende des Fühlers nehmen die Glieder an Breite etwas ab. Die Beine sind ebenfalls rostrot, das 4. Glied der Tarsen der beiden vorderen Beinpaare ist zweilappig, die Mitteltarsen sind etwas länger als die Mittelschienen. Die Hinterschienen besitzen außer dem etwas schräger als gewöhnlich stehenden Apikalkerb noch 2 lange, äußerst schräge Lateralkerbe von ungefähr gleicher Länge, die etwa die Mitte der Schienenbreite erreichen; über dem oberen Lateralkerb befindet sich die Andeutung eines Dorsalkerbes. Das 1. Glied der Hintertarsen mit 3, das 2. und 3. Glied mit je 2 Schrägkerben. Die Enddorne der Hinterschienen sind gelb, kräftig, der längere Dorn ist etwa doppelt so lang wie der kurze Dorn und fast $\frac{3}{4}$ so lang wie das erste Tarsenglied.

Der Halsschild ist mäßig breit, größte Länge zu größter Breite wie 5:7. Die Seiten sind, von oben gesehen, gebogen, nach vorn stärker eingezogen als nach hinten, die größte Breite liegt hinter der Mitte, seitlich gesehen sind sie fast gerade, kaum konkav eingebogen. Die Flügeldecken sind knapp 2,5 mal so lang wie an den Schultern gemeinsam breit, von den Schultern an fast geradlinig gering verengt. Das Pygidium ist kegelförmig, spitz, knapp $\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Flügeldecken, doppelt so lang wie das Hypopygium. Die Behaarung der Ober- und Unterseite ist hell gelbgrau. Die männlichen Genitalarmaturen zeigt die Abb. 3, Fig. 2–4.

Länge von Mandibel spitze bis Flügeldeckenende 4,15 mm, bis Ende des Pygidiums 5,35 mm.

Holotypus: ♂, Bezettelung: Nordaustralien, Beswick (in meiner Sammlung).

*) Das einzige Exemplar, die Holotype, wurde durch Kriegseinwirkung vernichtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1962-1963

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Ermisch Karl

Artikel/Article: [II. Beitrag zur Kenntnis australischer Mordelliden
\(Coleoptera, Heteromera, Mordellidae\) 295-298](#)